

DIE NATIONAL COMPETITION 1911 VON P. G. KONODY-LONDON



IE Arts and Crafts Society, einst die tyrannische Herrscherin über den ästhetischen Geschmack des englischen Publikums, fristet zwar heute noch ein kümmerliches Dasein, hat aber schon lange aufgehört, eine bedeutsame Rolle in der Bewegung des englischen Kunsthandwerkes zu spielen. Sie bildete einst den Kern einer fruchtbaren, bedeutungsvollen Entwicklung. Mit ihrem Niedergang scheint jeder verlässliche Anhaltspunkt abhanden gekommen zu sein, von dem sich auf die Tendenzen, den Fortschritt, das Erzeugnis des mo-

dernen englischen Kunstgewerbes schließen ließe. Damit sei nicht gesagt, daß die Arts and Crafts Society vergeblich gelehrt und gewirkt habe. Sie war der Hauptfaktor in der endgültigen Unterdrückung des schweren und geschmacklosen viktorianischen „Stils“. Und ihrem Einfluß ist der erstaunliche Fortschritt der unter der Aufsicht des Unterrichtsministeriums stehenden Kunstschulen von England, Schottland und Irland zuzuschreiben. In der dem Publikum so mühsam beigebrachten Geschmacksverbesserung lag aber schon der Keim des Unterganges. Denn mit besserem Verständnis des künstlerisch Zulässigen kam die Erkenntnis der Irrwege, auf welche die Ultramodernen so häufig geraten waren, und die stets wachsende Vorliebe für die kunstgewerblichen Erzeugnisse vergangener Jahrhunderte. Bis in die bescheidensten Bürgerkreise drang die Sammelwut. An allen Ecken und Enden ließen sich Antiquitätenhändler nieder, deren Lager meist aus modernen Fälschungen bestand, die aber stets Absatz für ihre Ware fanden.

Das Kunstgewerbe mußte sich notgedrungen dieser Mode anpassen. Originelle Erfindung ward verpönt und alle Entwürfe für Möbel, Tischgerät, Schmuck und so weiter durften sich nicht zu weit von den Modellen der beliebten alten Stilarten entfernen. In den Kunstindustrieschulen, deren preisgekrönte Arbeiten alljährlich in South Kensington unter der Ägide des Unterrichtsministeriums ausgestellt werden, machte sich natürlich bald die neue Geschmacksrichtung geltend, denn der Unterricht in den sich an der National Competition beteiligenden Schulen ist durchaus auf das Praktische gerichtet. Das heißt, die Aufmerksamkeit der Schüler wird auf das Bedürfnis des Marktes gelenkt. Daraus erfolgt eine sonderbare Wech-



Die National Competition 1911. Frank S. Harper, Birmingham, Silberschale mit Niellodekoration